Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

111 (13.5.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482121

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 111. Freitag den 13. Mai 1898. 108. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Berlin, 11. Mai. Eine soeben veröffentlichte Uebersicht des königl. preuß. statistischen Bureaus über die Getreidepreise geht nur bis zum Monat März. Die volle Wirkung des Krieges, der im März erst befürchtet wurde, ist Anfang Mai hervorgetreten. Zwar kann man das nicht an Aufzeichnungen des statistischen Bureaus ermessen, wohl aber an den privaten Berliner Preisen. Während für März noch 204 Mk. für Weizen als Durchschnittspreis des statistischen Bureaus verzeichnet wurden, ist der Berliner Weizenpreis auf 234 bis 267 Mk. gestiegen, je nach der Qualität. Ebenso der Roggenpreis von 149 Mk. auf 167 bis 192 Mk. Es mag betont werden, daß die Spekulation in Chicago nichts mit den hiesigen Locopreisen zu schaffen hat.

Der Reichsanzeiger dementirt die Nachricht, daß ein Gesetz wegen Abänderung des Reichstagswahlrechts vorbereitet oder schon ausgearbeitet sei.

Italien. Mailand, 10. Mai. Die Regierung läßt gegenwärtig, soweit möglich, die Höhe des Getreidebestandes im Lande feststellen. Nach den Ermittelungen scheint es sicher, daß die vorhandenen Vorräthe sowie die für italienische Rechnung schwimmenden Ladungen den Bedarf der nächsten 1½ Monat, das heißt bis zum Beginn der neuen Ernte, vollständig decken.

Frankreich. Frankreich verlangt als Entschädigung von China für die Ermordung des französischen Missionars in Kwangsi eine Entschädigungszahlung von 40000 Pf. St., die Errichtung einer Gedächtnißkirche in Pakhoi und das Recht, die geplante Bahnlinie Nanning-Lieutschau mit einem Seehafen an der Küste von Kwantung zu verbinden.

Spanien. Madrid, 10. Mai. Die Lebensmittelpreise verursachen in Madrid Besorgniß. Der Getreidevorrath soll vor Ablauf eines Monats zu Ende gehen. Es sind Maßnahmen getroffen, um Getreide im Auslande anzukaufen. Gestern wurden in Alicante Kundgebungen wegen der hohen Brodpreise veranstaltet. Die Ruhestörer steckten die Accisengebäude in Brand und plünderten die Getreidelager. Die Gendarmerie schritt mehrere Male mit der Waffe ein und zerstreute die Ruhestörer, die sich immer wieder zusammenrotteten.

Großbritannien. London, 9. Mai. Der chinesisch-japanische Krieg ist abgewickelt. Mit einem Cheque von nahezu 12000000 Pfd. St., dem größten Cheque, der je auf die Bank von England gezogen wurde, hat China am Sonnabend seine Kriegsschuld an Japan abgetragen und die Ablösung der Japaner in Weihaiwei durch die Engländer kann ehestens erfolgen. Ehe aber diese Ablösung thatsächlich vollzogen wird, tritt die ostasiatische Frage durch den Sieg der Amerikaner über das spanische Geschwader bei den Philippinen an ganz unerwarteter Stelle wieder ins Licht. Die Vereinigten Staaten sind noch keineswegs im Besitze der Philippinen, beginnen aber ganz ernstlich sich über das Schicksal dieser werthvollen Inselgruppe den Kopf zu zerbrechen. Dieselben Leute, die ihre sogenannte Monroelehre auf die Annahme aufgebaut, kein europäischer Staat habe auf amerikanischem Boden etwas zu suchen, reden heute schon ganz ernstlich von den Vortheilen, die eine Flottenbasis wie die Philippinen für die Vereinigten Staaten für den Fall der Auftheilung Chinas haben könnte. Man kann sich einen so jähen Uebergang aus der unverwundbaren Stellung des großen nordamerikanischen Staatswesens auf eigenem Boden zu aktiver Politik in Ostasien kaum vorstellen, allein unmöglich ist in politischen Dingen fast nichts, wenn auch auf den ersten Blick die Sache wenig glaublich erscheint. Jedenfalls würden durch ein solches Vorgehen der Union die ostasiatischen Fragen in mancher Hinsicht eine neue Wendung erhalten.

Afrika. Aus London, 9. Mai, wird berichtet: Das an Deutschland abgetretene Salaga ist eine stark bevölkerte Stadt im neutralen Gebiet des Hinterlandes von Togo und der Goldküste. Es liegt auf dem linken Ufer des Volta, ungefähr 24 km von dem Hauptstrom und 32 km nördlich von der südlichen Grenze der neutralen Zone. Deutschland und England schlossen im Jahre 1888 ein Abkommen, nach welchem das viereckige Stück Landes zwischen dem 8. und 10. Breitengrade als neutral angesehen werden solle. Die britische Regierung argwöhnte, daß Deutschland das Land besetzen werde, und besetzte daher Salaga selbst. Es wurde jedoch nach einem Austausch von Erklärungen wieder aufgegeben.

Samoa. Auf Samoa herrscht, wie der Frkf. Ztg. aus Newyork berichtet wird, Revolution, deren Haupt Tamasese ist, der ein verschanztes Lager bezog.

Der Krieg um Cuba.

Nachdem das spanische Geschwader, dessen bevorstehende Ankunft in den westindischen Gewässern den Kriegsplan der Vereinigten Staaten fortwährenden Aenderungen unterzog, nach Cadiz zurückgekehrt ist, vermuthlich weil es sich zu schwach gefühlt hat, haben die amerikanischen Strategen vorläufig freies Feld auf dem westindischen Kriegsschauplatz und können, ohne Störung befürchten zu müssen, ihre Maßregeln beschleunigen. Die Aufmerksamkeit wird sich in den nächsten Tagen auf Cuba und Portorico zu richten haben. Es liegen folgende telegraphische Nachrichten vor:

London, 11. Mai. Alle Telegramme der Morgenzeitungen stimmen darin überein, daß die Rückkehr des Cap Verde-Geschwaders nach Cadiz der Lage ein ganz neues Ansehen giebt und die amerikanische Aktion auf Cuba und Portorico beschleunigen dürfte.

Die Daily News melden aus Key-West von gestern: Das an Bord des Transportdampfers Gussie verladene Kriegsmaterial umfaßt 7000 Gewehre, 200000 Patronen und verschiedene Gatlinggeschütze, ferner Nahrungs- und Arzneimittel für die Aufständischen.

Madrid, 11. Mai. (Kammer.) Der Autonomist Labra, Deputirter für Portorico, erklärte namens der Autonomisten, sie würden für die Souveränität Spaniens und die territoriale Integrität eintreten. Sagasta fordert eine dringliche Abstimmung über die Vorlage betreffend die Kriegskredite, welche definitiv angenommen wird, sowie das Amendement, daß die inländischen Inhaber von Titres in Pesetas bezahlt werden.

Die Gesellschafterin.

Von G. Struder.

(Fortsetzung.)

„Da hört in der That denn doch alles auf!“ rief Scharnhoff entrüstet aus. „Sie haben das Fräulein beleidigt, während ich mich in der respektvollsten Weise gegen dasselbe benommen habe, und doch wollen Sie mir Vorschriften darüber machen, wie ich mich der von mir hochgeachteten Dame gegenüber zu verhalten hätte! Etwas derartiges bildet für mich ein unergründliches Räthsel, es müßte denn sein,“ fügte er mit einem Mal lachend hinzu, „daß Sie eifersüchtig auf mich wären, wozu Sie jedoch die allerwenigste Ursache hätten.“

Das Gesicht Richards war dunkelroth geworden.

„Das war eine Bemerkung,“ stieß er ingrimmig hervor, „wie sie nur ein dummer Junge machen konnte. Diese Erklärung werden Sie wohl nicht mißverstehen und daher auch wissen, was Sie zu thun haben, wenn Sie noch etwas Ehrgefühl besitzen.“

„Ich verstehe, was Sie meinen,“ entgegnete der erstere mit kühler Ruhe. „Sie wollen sich mit mir duelliren, aber diese Absicht werden Sie bei mir nicht erreichen. Denn einmal bin ich ein prinzipieller Gegner des Zweikampfes und zweitens hieße es die mir von Ihrem Herrn Vater zu theil gewordene Freundschaft schlecht belohnen, wenn ich es darauf ankommen lassen wollte, seinen Sohn zu erschießen oder ihn zum Mörder zu machen.“

„Jeder Feigling, der vor dem Duell sich fürchtet, hat derartige Phrasen zur Hand,“ erwiderte Richard höhnisch, worauf Scharnhoff, der nur etwas bleicher geworden war, mit derselben Gelassenheit fortfuhr:

„Ihre beleidigenden Reden werden niemals an meiner Ueberzeugung etwas ändern können, Herr Baron, um so weniger, als Sie unter keinen Umständen berechtigt sind, mir derartige Vorwürfe zu machen. Denn Sie kennen mich viel zu wenig, um beurtheilen zu können, ob ich Muth besitze oder nicht, außerdem aber scheinen Sie nicht einmal zu wissen, was man eigentlich unter feig versteht, denn wenn Sie sich hierüber im Klaren wären, so hätte es Ihnen jedenfalls einfallen müssen, daß derjenige nicht berechtigt ist, andern Feigheit vorzuwerfen, der ein armes und schutzloses, aber braves Mädchen in einer solchen Weise, wie Sie dies vorhin thaten, insultiren kann.“

„Herr, was unterstehen Sie sich!“ knirschte Richard. Mit funkelnden Augen trat er einen Schritt näher an Scharnhoff heran, der ihn mit unerschütterlicher Ruhe erwartete, als er plötzlich stehen blieb und seine Blicke mit dem Ausdruck des Zornes und der Verlegenheit nach einer Ecke des Gebäudes wandte. Dort standen nämlich Wanner und Marie, die zur speziellen Bedienung Johannas beorderte Magd, welche aufmerksam nach den beiden Männern hinschauten und offenbar das ganze Gespräch von Anfang bis zu Ende mit angehört hatten.

Der ganze Ingrimm des aufgeregten jungen Mannes wandte sich sofort gegen diese zwei Personen und ohne sich um Scharnhoff weiter zu kümmern, schritt er auf dieselben zu, um sie zur Rede zu stellen. Marie ergriff ohne weiteres die Flucht, Wanner dagegen regte sich nicht von seinem Platze, wobei er Richard mit einer Miene entgegenschaute, als sei er sich nicht des geringsten Unrechts bewußt.

„Was hattet Ihr Beide hier zu stehen und zu horchen?“ herrschte Richard ihn an, worauf der Hausmeister erklärte, sie hätten nicht gehorcht, sondern wären nur durch einen Zufall an dieser Stelle zusammengetroffen. Marie hätte den Auftrag gehabt, Fräulein Seeberg zu rufen, und dieselbe hätte ihn einfach gefragt, wo sie das Fräulein finden könnte.

„Sie lügen, Mensch,“ erwiderte Richard heftig. „Deutlich habe ich gesehen, wie Ihr zusammen dort standet und aufmerksam zuhörtet, damit Euch nur kein Wort von unserer Unterredung entgehen sollte. Einer Magd kann man eine solche ungezogene Frechheit noch verzeihen, aber wenn jemand, der den Titel Hausmeister führt, in einer derartigen Weise die Geheimnisse seiner Herrschaft ausspionirt, so ist das geradezu eine Niederträchtigkeit, für die Sie eigentlich eine exemplarische Züchtigung verdienten.“

„Ich habe Sie nicht belauscht,“ entgegnete Wanner trotzig, und züchtigen lasse ich mich auch von keinem Menschen. Sie als früherer Jurist müßten es doch wissen, daß hierzu niemand das Recht hat und daß eine solche Züchtigung dem Betreffenden übel bekommen könnte.“

„Und dennoch werde ich es hierauf ankommen lassen, wenn Sie mir noch einmal in unverschämter Weise in den Weg treten. Merken Sie sich das und nun machen Sie, daß Sie fortkommen und irgend etwas arbeiten, anstatt hier müssig zu stehen.“

Nach diesen Worten ließ Richard Wanner allein und kehrte nach der Thür zurück. Scharnhoff hatte sich inzwischen in das Haus begeben, und da jener somit niemand vorfand, an dem er seinen Unmuth weiter hätte auslassen können, so suchte er mit ärgerlicher Miene sein Zimmer auf.

Auch Scharnhoff, der sich mit dem Hausherrn und seiner Tochter zusammen befand, war heute nicht in guter Stimmung. Die Worte kamen wie gezwungen von seinen Lippen, und ganz plötzlich erklärte er, sofort nach Hause zurückkehren zu müssen. Alles Zureden des Barons, doch an dem Abendessen theilzunehmen, blieb vergeblich. Er versprach, recht bald wiederzukommen, für heute dagegen wäre er gezwungen, seinen Besuch abzubrechen. Er empfahl sich, ohne daß die beiden anderen von seiner Begegnung mit Richard ein Wort erfahren hätten.

Landesbibliothek Oldenburg

Korrespondenzen.

§ **Jever,** 12. Mai. Der Veteranen-Verein für Jeverland und Umgebung hielt seine diesjährige Feier zur Erinnerung an den Friedensschluß von 1871 vorgestern im Schützenhofe ab. Die Betheiligung der Kameraden war recht gut, es hatten sich ihrer etwa achtzig eingefunden; die Betheiligung von seiten des Publikums war, wohl infolge der ungünstigen Witterung, nicht erheblich. Im übrigen verlief die Zusammenkunft zu allseitiger Zufriedenheit in gemüthlichster Weise, die Weserlust-Kapelle aus Bremen, die für die Feier engagirt war, befriedigte durch ihre musikalischen Leistungen in hohem Grade. Die Wirthschaft im Schützenhofe ließ ebenfalls nichts zu wünschen übrig. Aus der Generalversammlung ist zu berichten, daß beschlossen wurde, die Feier des 16. August in diesem Jahre in Rüstersiel abzuhalten. Es wurde getadelt, daß bei der Beerdigung vom Kameraden die Betheiligung oft zu wünschen übrig lasse, und betont, daß ohne zwingende Gründe kein Kamerad fehlen dürfte. Bezüglich der Rechnungsablage ist folgendes mitzutheilen:

Vereinskasse-Rechnung pro Kalenderjahr 1897.

Einnahme.

Kassenbestand	246.92	Mk.
Beiträge	256.50	„
Eintrittsgeld	17.—	„
Sonstige Einnahmen	216.10	„
Sa.	736.52	Mk.

Ausgabe.

Belegte Kapitalien	250.—	Mk.
Sonstige Ausgaben	369.15	„
Sa.	619.15	Mk.
Die Einnahme beträgt	736.52	Mk.
Die Ausgabe dagegen	619.15	„
Bleibt Kassenbestand	117.37	Mk.

Der Vermögensbestand des Vereins war am 31. Dezember 1897 wie folgt:

Kassenbestand	117.37	Mk.
Belegte Kapitalien incl. Zinsen	753.20	„
Sa.	870.57	Mk.

Ferner besitzt der Verein das Inventar, bestehend aus der Fahne nebst Zubehör, 6 Gewehren, Ordens- und Aktenschrank, Liederbüchern, Photographie-Album 2c.

Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Janr. 1897	175
Im Jahre 1897 sind neu aufgenommen	17
	192
1897 sind verzogen oder gestorben	6
Somit zählte der Verein am 31. Dezbr. 1897	186

Unterstützungskasse-Rechnung pro 29. April 1897/98.

Einnahme.

Kassenbestand	47.89	Mk.
Ueberschuß von der Centenarfeier am 9. Mai 1897	65.—	„
Sa.	112.89	Mk.

Ausgabe.

Gezahlte Unterstützungen	55.—	Mk.
Bleibt Kassenbestand	57.89	Mk.
Nach der Vermögens-Uebersicht der Unterstützungskasse beträgt der Kassenbestand	57.89	Mk.
Die Summe der belegten Kapitalien incl. Zinsen beträgt	837.40	„
Sa.	895.29	Mk.

Der Zweck der Kasse ist die Unterstützung bedürftiger Kameraden.

—* Zur Feier ihrer **silbernen Hochzeit** wurde gestern Abend dem Herrn Aug. Solaro und Frau von den Angehörigen des Turnvereins und der Turner-Feuerwehr unter Vorantritt einer Wilhelmshavener Musikkapelle ein solenner Fackelzug dargebracht. Der Sprecher des Turnvereins hielt eine herzliche Ansprache an das Jubelpaar und ehrte die Verdienste des Herrn Solaro als Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr. Nach dem Fackelzuge brachte der Männergesangverein, dessen langjähriges Mitglied Herr Solaro ist, ein hübsches Ständchen dar; der Liedervater gab den Wünschen des Vereins in einer kurzen Ansprache Ausdruck.

☽ **Die Witterung** ist seit Anfang dieser Woche so schlecht, wie sie um diese Jahreszeit nur sein kann. Regen und Sturm bei niedrigem Stande des Thermometers dauerten bis jetzt fast ununterbrochen an, die Bearbeitung des Bodens ist ganz unmöglich geworden und bei dem noch andauernden Regen gar nicht abzusehen, wann die Einsaat noch beschafft werden kann. Durch den Sturm hat die Baumblüthe, namentlich die der Kirschen, sehr gelitten, auch sonst ist in Feld und Garten mancherlei Schaden angerichtet. Die dem Wonnemonat wenig entsprechende Witterung erstreckt sich vom hohen Norden bis zu den Alpen. Das Luzerner Tageblatt schreibt: Seit dem 6. Mai hat sich der Mai-Charakter sozusagen ganz verloren. Kalter Wind und Regen hat sich eingestellt und die Vorberge tragen bis tief herunter frischen Schnee. Und dazu noch das Erdbeben vom Freitag Nachmittag. Ja, „man weiß nicht, was noch werden mag!"

⚓ **Waddewarden,** 11. Mai. Am Sonnabend den 14. ds. Mts. abends 7 Uhr wird in Tholens Wirthshause hierselbst eine Wählerversammlung stattfinden, in welcher der von den Vertrauensmännern der nationalliberalen Partei und des Bundes der Landwirthe für den 2. oldenburgischen Wahlkreis aufgestellte Reichstagskandidat Herr Direktor Harbers-Oldenburg sein Programm entwickeln will. Da genannter Herr als Einheimischer mit unseren Verhältnissen, besonders auch mit denen unseres Jeverlandes vertraut ist und daher unsere politischen Wünsche kennt, ist wohl anzunehmen, daß so wie in Jever und Westerstede auch hier die größte Mehrzahl der Wähler mit der Kandidatur einverstanden sein wird. Nach der Wahlrede findet Diskussion statt. Wir wollen hoffen, daß die Wähler sich zahlreich zu dieser Versammlung einfinden.

)*(**Heppens,** 11. Mai. Das diesjährige Schützenfest, verbunden mit Volksfest, findet am 17. und 18. Juli statt. Als Festplatz ist wieder der im vorigen Jahre benutzte Platz von Herrn Peper gepachtet worden. Der Bürgerverein, der weder Mühe noch Kosten scheut, das Fest zu einem glänzenden zu gestatten, hat bereits ein Komité aus seiner Mitte gewählt, um mit den Vorbereitungsarbeiten, die sehr umfangreich sind, zu beginnen.

* **Oldenburg,** 10. Mai. Nach einem gestern Abend von dem Gesammt-Festausschuß für das Bundeskriegerfest im nächsten Monat gefaßten Beschlusse wird sich der Festzug durch folgende Straßen bewegen: vom Pferdemarktplatze aus zur Donnerschweerstraße (Eisenbahn-Direktionsgebäude), über die Rosenstraße zur Heiliger geiststraße (Ed. Pophanken), Heiligengeiststraße, Langestraße (Ritter), Achternstraße, Marktplatz, um das Rathhaus, Langestraße, Haarenstraße, Friedensplatz, Peterstraße, Cathrinenstraße bis zum Steinweg, Steinweg bis zur Blumenstraße, Blumenstraße bis zur Auguststraße und Auguststraße zum Ziegelhof. Ferner werden die einzelnen vom Bahnhofe zur Stadt rückenden Kriegervereine durch verschiedene Straßen marschiren.

Osternburg-Neuenwege, 11. Mai. Während wohl in fast allen Volksschulen auf dem Lande der Unterricht am Montag wieder begonnen hat, konnte hier doch erst mit dem heutigen Tage derselbe wieder eröffnet werden. Es waren nämlich im Schulhause allerlei Reparaturen auszuführen, die erst gestern beendigt wurden. — Die feuchte Witterung der letzten Tage kommt den hiesigen Landleuten sehr ungelegen, da man noch vielfach mit dem Pflanzen der Kartoffeln beschäftigt ist. Die übrigen Gartenfrüchte, sowie der Roggen stehen gut.

* **Varel,** 11. Mai. Bezüglich der vor kurzem durch die Presse gegangenen Nachricht, daß die Mitglieder des Bundes der Landwirthe im 1. oldenb. Wahlkreise von der Bundesleitung in Berlin aufgefordert seien, für den nationalliberalen Kandidaten Herrn Dr. Semler einzutreten, wird jetzt von der Bundesleitung erklärt, daß diese Nachricht unzutreffend sei.

* **Oldenbrok.** Bei der Pfarrerwahl, die am 8. d. M. in Oldenbrok stattgefunden hat, ist Pfarrer Töllner in Wardenburg einstimmig, mit 78 Stimmen, gewählt worden. Die Zahl der Stimmberechtigten war 176.

* **Delmenhorst,** 8. Mai. Die Firma J. C. Luerssen hierselbst feierte heute ihr 50jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß gab der jetzige Geschäftsinhaber, Korkfabrikant Bernhard Luerssen, seinen reichlich 200 Arbeitern mit ihren Familien in Menkens Hotel ein schönes Fest. In einer Ansprache betonte ein Arbeiter namentlich das gute Verhältniß, das immer zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern bestanden und wofür auch die große Zahl der lange Jahre in der Fabrik beschäftigten Arbeiter Zeugniß ablegt. Sind doch von den zehn Arbeitern, mit denen der Vater des jetzigen Chefs das Geschäft 1848 in Delmenhorst begründete, noch vier in der Fabrik thätig, und außerdem ist noch eine größere Zahl ein Vierteljahrhundert dort in Arbeit. Nach einem Hoch auf den Fabrikherrn erwiderte letzterer mit dem Danke für die ihm und seinem Vater bewahrte Treue und Anhänglichkeit und einem Hoch auf die Arbeiter. Die Korkfabrikation ist in der Familie 150 Jahre durch vier Jahre Generationen betrieben worden. Der Begründer derselben, Johann Luerssen, in Brokhuchting geboren und zuerst Weinküper in Bremen, ließ sich in Bywisch, Gemeinde Hasbergen, als Korkfabrikant nieder.

* **Wilhelmshaven,** 10. Mai. Verschwunden ist von dem Neubau der lutherischen Kirche am Sonnabend der Polier K., nachdem er den Wochenlohn seiner Arbeiter im Betrage von 1700 Mk. eingesteckt hatte. Seine hier wohnende Frau weiß über den Aufenthalt ihres Mannes nichts anzugeben. — Bei dem Geleisbau vom Bahnhof zum Hafen längs des Ems-Jade-Kanals treffen jetzt täglich größere Mengen Weserkies ein, die sofort mit den Waggons an Ort und Stelle gebracht werden. (J.-Z.)

Vermischtes.

* **Stettin,** 6. Mai. Der älteste Invalide, der am 11. Februar 1795 zu Wolgast geborene August Wilhelm Schmidt, der gegenwärtig noch in Wolgast als Rentner lebt, bekundet trotz seines hohen Alters noch das größte Interesse für alle öffentlichen Angelegenheiten, vor allem liegt ihm das Kriegervereinswesen sehr am Herzen. Dem hiesigen Verein deutscher Kriegsveteranen hat er einen prächtigen Fahnennagel übersandt und als Sinnspruch darauf die Worte eingraviren lassen, die ihn sein ganzes Leben geleitet haben: „Mit Gott für König und Vaterland."

* In diesem Jahre vollendet sich ein Jahrhundert seit der Entstehung von **Schillers Wallenstein.** Auf eigenartige Weise, durch einen in diesen Tagen vorgekommenen Unfall, ist die Erinnerung daran in Jena wieder lebendig geworden. Ein Theil der hohen Mauer, die den Schillergarten von der Leutra trennt, ist eingestürzt. Dicht hinter der eingefallenen Stelle befindet sich das Schiller-Denkmal mit der nun wieder viel gelesenen Inschrift: „In diesem Garten schrieb Schiller den Wallenstein 1798."

Neueste Nachrichten.

Triest, 11. Mai. Der Triester Piccolo meldet aus Mailand: Der Streik der Eisenbahnbediensteten erregt große Besorgnisse. Der gestrige Tag verging in Mailand zwar selbst ruhig, auf dem Straßenpflaster wurden die Blutspuren weggewaschen; aber bei Porta Ticinese stehen noch die Kanonen schußbereit. Auf dem Corso Garibaldi sind die Schienen der Straßenbahn aufgerissen und daher unfahrbar. Das wohlhabende Publikum verläßt Mailand massenweise. General Bava unterdrückt alle republikanischen und sozialistischen Blätter. Bei Porto Venezia wurden auf General San Martino acht Revolverschüsse abgefeuert. Auf jedem Bahnzug wurde der Lokomotivführer durch zwei Soldaten mit Gewehren bewacht.

Rom, 11. Mai. Das militärische Amtsblatt veröffentlicht die Einberufung derjenigen Reservisten aller 19 Jahresklassen, welche für den Bahndienst vorgebildet sind, insgesammt etwa 3000 Mann. Sie sollen den Bahndienst versehen. — Das Journal Esercito sagt, diese Maßregel begegne etwaigen Streiks der Bahnbediensteten. Offiziere kontroliren den Dienst auf den Bahnhöfen. Die militärische Disziplin, der das ganze Personal unterworfen ist, sichere überall nicht nur den Zugverkehr, sondern mache auch jede Aufreizung zum Ungehorsam unmöglich.

Madrid, 11. Mai. In Kogrono wurden mehrere Magazine für Getreide und Lebensmittel geplündert. Unter den Ruhestörern befanden sich viele Frauen mit Säcken und Beilen. Die Angriffe der Kavallerie wurden zurückgewiesen. Der Getreidespeicher bei Madrid ist vergangene Nacht niedergebrannt. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

London, 11. Mai. Eine Depesche des Blattes Globe meldet aus Gibraltar vom 11. Mai: Ein englischer Dampfer traf hier ein und berichtete der Marinebehörde, er habe vorige Nacht einen spanischen Torpedobootszerstörer passirt, eines der zur Bewachung von Algiciras und der Meerenge bestimmten Schiffe. Bald nach dem Passiren desselben sah man vom englischen Dampfer aus die Lichter an Bord des spanischen Schiffes plötzlich erlöschen und nun folgte eine schreckliche Explosion. Das Schiff verschwand vollständig. Es wird geglaubt, daß eine Kesselexplosion stattfand, und befürchtet, daß alle an Bord befindlichen Personen umgekommen sind.

Newyork, 11. Mai. Nach einer Meldung des Newyork Herald aus Washington wird die Rückkehr des spanischen Geschwaders nach Cadiz in Regierungskreisen als ein Anzeichen dafür angesehen, daß Spanien entschlossen sei, den Krieg in die Länge zu ziehen. Daher müsse ein rascher, kräftiger Schlag gegen Cuba geführt werden, damit Spanien veranlaßt würde, Friedensanerbietungen zu machen.

Marktberichte.

Dinslaken, 10. Mai. (Amtlicher Marktbericht.) Zum diesmaligen Markt am 9. und 10. d. M. waren insgesammt 1128 Stück Rindvieh angetrieben. Der Handel war flott, die Preise mäßig. Der Schweinemarkt war mit 766 Stück beschickt. Bei flottem Handel wurden folgende Preise erzielt: Faselschweine 2 Mk. pro Alterswoche, Saugschweine 3—3,50 Mark pro Alterswoche, fette Schweine 54 bis 55 Mark pro Zentner Schlachtgewicht. — Nächster Viehmarkt am 23. und 24. Mai.

Zum Abendessen hatte sich Johanna entschuldigen lassen unter der Angabe, daß sie an heftigen Kopfschmerzen litte. Richard war schweigsam und mürrisch, und sein Beispiel steckte auch die beiden andern an, so daß während der Tafel kaum ein paar Worte gesprochen wurden. Wiederholt hatte der alte Herr erstaunt und unwillig die Haltung seines Sohnes beobachtet, bis er zuletzt heftig seinen Teller von sich schob und sagte:

„Ich sehe mich doch veranlaßt, Dir zu bemerken, Richard, daß es so nicht weiter mit uns fortgehen kann. Seitdem Du hier bist, herrscht kein guter Geist mehr im Hause, jeder ohne Ausnahme hat seine Unbefangenheit und Heiterkeit verloren, und hieran trägt allein Dein finsteres, abstoßendes Benehmen die Schuld. Wenn Du Launen hast, so lasse andere Leute nicht unter denselben leiden, ich für meine Person verspüre nicht die geringste Lust, mir durch Dein Verhalten das Leben fortwährend verbittern zu lassen."

„Ich werde Dich nicht mehr lange mit meiner Gegenwart belästigen," erwiderte Richard finster. „Ich habe Aussicht, auf einem fürstlichen Gute eine Anstellung zu erhalten, gelingt mir dies nicht, so wandere ich einfach aus. Das kleine, von meiner Mutter ererbte Vermögen wird vielleicht hinreichen, um mir hiermit irgend eine Existenz zu gründen."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Gesetzblatt Band XXXII Stück 11 der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend:

Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 25. April 1898, betreffend Bestätigung der von dem verstorbenen Dr. med. Schüßler in Oldenburg errichteten „Dr. med. Schüßler-Stiftung". — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 29. April 1898, betreffend Aenderung der Vorschriften über die Abgabe stark wirkender Arzneimittel, sowie die Beschaffenheit und Bezeichnung der Arzneigläser und Standgefäße in den Apotheken vom 11. Juli 1896 — Gesetzblatt Seite 69 ff. —. — Verordnung vom 3. Mai 1898, betreffend Abänderung der wegen Ausführung des Gesetzes vom 1. Juni 1891, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung, erlassenen Verordnung vom 1. November 1892.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Nachdem der Landwirth Joh. Haschenburger zu Tünnen zum Bezirksvorsteher für den westlichen Bezirk und der Gastwirth Johann Hinrich Hinrichs zu Hooksiel zum Bezirksvorsteher für den östlichen Bezirk der Gemeinde Pakens gewählt worden, sind dieselben nach Bestätigung ihrer Wahl heute auf ihr Amt verpflichtet.

Amt Jever, 1898 April 26.

J. V.: Becker.

Die Steinlieferung zur Unterhaltung der Amtschausseen für das Jahr 1898/99 soll vergeben werden.

Es sind an Klinkern erster Sorte erforderlich im Ganzen ca. 144300 Stück, welche für die einzelnen Chausseestrecken anzuliefern sind, wie folgt:

Tengshausen—Hohenkirchen—Altgarmssiel	7 800 St.
Jever—Upschloot	6 000 „
Jever—Ussenhausen	75 000 „
Ussenhausen—Carolinensiel	12 000 „
Jever—Sengwarden	8 000 „
Heidmühle—Schortens	1 000 „
Roffhausen—Langewerth	500 „
Heidmühle—Hölle	30 000 „
Oldorf—Tettens—Landesgrenze . . .	4 000 „

Offerten sind bis zum 17. Mai d. J. beim Amtsvorstande einzureichen.

Jever, 1898 Mai 10.

Der Amtsvorstand.

Zedelius.

In der Zeit vom 13. d. M. abends 10 Uhr bis zum 14. d. M. morgens 8 Uhr wird der Wagenverkehr auf der Chaussee Jever-Wittmund bei Bahnwärterposten 1 wegen Gleisarbeiten erschwert sein.

Jever, 12. Mai 1898.

Stadtmagistrat.

Dr. Büsing.

Um Mittheilung über den Aufenthaltsort des Dienstknechts Wilke Scharenbeck aus Wilhelmshaven, dem ein Strafbefehl zuzustellen ist, wird ersucht.

— C. 253/98. —

Jever, 1898 Mai 8.

Großherzogliches Amtsgericht Abth. III.

Weber.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Kirchenrath zu Westrum läßt daselbst

Montag den 16. Mai d. J.

nachmittags präcise 4 Uhr anfangend

die vom alten Pfarrhause herrührenden

Abbruchsmaterialien,

als: **ca. 6000 Dachpfannen,** 1 große Anzahl eichene und tannene Balken, Bretter, Thüren und Fenster (letztere zu Mistbeeten passend), nordische Sparstöcke, tannene Dielen und Latten, viele Haufen Brennholz 2c. 2c.,

öffentlich mit üblicher Zahlungsfrist versteigern.

Käufer werden eingeladen und um recht pünktliches Erscheinen gebeten.

Jever. M. Israel.

Schöne blaßrothe und weiße Kartoffeln empfing und empfiehlt

Schaar. D. Fimmen.

Habe 2 gute milchgebende Ziegen ohne Hörner zu verkaufen.

Wiefels. J. R. Janßen.

Zu verkaufen.

Zwei Schafe mit 6 Lämmern.

Wiardergroden. Dirks.

Neue Wagen, Phaetons,

habe ich in **mehreren Sorten vorräthig** und halte dieselben unter **mehrjähriger Garantie** bei **mäßigen Preisen** zum Ankauf empfohlen.

Jever. **C. Treuke,**

Wagenbauer.

Zahnbürsten 10, 20, 30, 35, 40, 50, 60, 70 bis 100 Pfg., Nagelbürsten 50, 75, 100, 150 Pfg., Handwaschbürsten 10, 20, 30, 50 Pfg. Garantie für Haltbarkeit.

Gerh. Müller.

Wasch-, Bade- und Wagen-Schwämme, nur prima Qualitäten, Frottirer, Frottirhandschuhe empfiehlt

Gerh. Müller.

Stuben-Feudel

mit doppeltem Mittelstück

zu 25 und 30 Pfg., unverwüstlich im Gebrauch, empfiehlt

Gerh. Müller.

Wie neu werden verblichene Kleider und Möbelstoffe durch einf. Ueberbürsten mit flüssiger Aufbürstefarbe (Marke Schiff), Glas 25 Pf. Verkaufsstelle: Eilers, Drghdg.

Grosse Auswahl

in

Kochapparaten

von 1,50 Mk. an.

Schlachtstr. H. von Thünen.

Empfehle täglich **frische Hefe.** **Ahlrichs.**

Möbel-Lager,

Tapezier- und Dekorationsgeschäft

von

Jever. **L. Wachtel.** Wangerstraße.

Kastenmöbel, Spiegel, sowie ein Posten selbst gearbeiteter Sophas für einfache und bessere Haushaltungen. 15 bis 20 Stück stets auf Lager.

Ganze Zimmereinrichtungen stehen zur Ansicht fertig.

Strümpfe

bester Waare, eigenes Fabrikat, empfiehlt

F. Möhlmann,

Wollspinnerei.

Zu verkaufen.

Zwei junge hochtragende Kühe.

Sengwarder-Altendeich. Joh. Stadtlander.

Zu verkaufen ein fettes Kalb.

Addernhausen. J. Hinrichs.

Halte mein direkt aus der Fabrik bezogenes

französisches Billard

zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen.

H. Christophers, Rüstringer Hof.

Halte mein

Gespann

zu Ausfahrten bestens empfohlen.

A. v. d. Brelie.

Der beste gebrannte Kaffee ist

Kiebitz-Kaffee

per Pfund 1 Mark.

J. H. Cassens,

Neuestraße.

Empfehle täglich

prima Rind-, Kalb- und Schweinefleisch.

Jever. J. H. Oberkrohn.

Empfehle

Bremer Graubrod

à 35 und 55 Pfg. **R. Hicken.**

Zu verkaufen.

Ein schönes schwarzbuntes Kuhkalb.

Jever. L. & A. Hoffmann.

Zu verkaufen.

3 hochtragende zweijährige Beester.

Sengwarden. Hillert Hillers.

Im Auftrage suche ich

19 000 Mark

auf ein Immobil im Werthe von 50 000 Mark auf **1. Hypothek** baldmöglichst anzuleihen.

Fedderwarden. Rftllr. Röver.

Gesucht.

Bis zum 1. Juni eine ältere, alleinstehende Wittwe zur Führung eines kleinen Haushalts.

Anmeldungen Sonntag, an Wochentagen abends nach 7 Uhr bei H. Heiken, Sedan bei Wilhelmshaven, Schützenstraße 28.

Ein junges Mädchen findet angenehme Stelle zur Stütze der Hausfrau. Schlicht um schlicht.

Offerten unter **R. postlagernd Horsten.**

Gesucht.

Auf sogleich eine Magd.

Schreiersort. W. Weers.

Sofort 2 Schuhmachergesellen auf dauernde Arbeit gegen hohen Lohn.

Jever. H. Pekol.

Gesucht.

2 Schuhmachergesellen auf dauernde Arbeit.

Jever, Wasserpfortstraße 88. A. D. Köster.

Gesucht eine ältere Haushälterin.

Kniphausen. E. Werdermann.

Gesucht.

Auf sofort ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren.

Müller H. Schütte.

Waddewarden, den 10. Mai 1898.

Zum 1. Juni ein junges Mädchen gesucht, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen.

Esens. **Wessels Hotel.**

Gesucht.

Gute Weide für 2 Hengstenter. Offerten erbitte.

Garms, Jeverland. Gerh. Peeken.

Gesucht ein Hausknecht von 15 bis 16 Jahren, sowie ein Küchenmädchen, welches auch in der Wirthschaft mit aushelfen muß.

Wangerooge, Villa Harle. Joh. Schmidt.

Gesucht.

Auf sofort ein Mädchen bei einem Kinde.

Jever, a. d. Schlachte. Frau Jakobs.

Kann noch 3 bis 4 Stück Hornvieh in Weide nehmen.

Sedan. Fr. Mammen.

Zugelaufen.

2 Schaflämmer. Gegen Erstattung der Futter- und Insertions-Kosten abzuholen.

Dampf-Molkerei Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Reichstagswahl.

Oeffentliche Wählerversammlung

Sonnabend den 14. Mai abends 7 Uhr
in Tholens Wirthshause zu Waddewarden,
Sonntag den 15. Mai abends 6½ Uhr
in Tebjes Wirthshaus zu Hohenkirchen

Der von den Vertrauensmännern der Nationalliberalen und des Bundes der Landwirthe aufgestellte Reichstagskandidat,

Direktor Adolf Harbers aus Oldenburg,

wird in der Versammlung seine Wahlrede halten.
Nachher findet Diskussion statt.
Alle Wähler sind freundlichst eingeladen.

Für den Wahlverein von 1898
H. Habben.

Gasthof zur Traube.

Sonntag den 15. d. M.

große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein
Aug. Asseyer.

Zum grünen Jäger.

Sonntag den 15. d. M.

grosses Freikonzert
mit nachfolgendem
BALL.

Anfang 3½ Uhr. Tanzband 1 Mark.
Es ladet freundlichst ein
G. Hinrichs.

Gemischter Chor Wangerland,

Tettens.

Am Himmelfahrtstage, den 19. d. M., **Uebung.** Anfang 6 Uhr.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Accum und Umgegend hiermit die Mittheilung, daß ich die bisher von Herrn Abrahams geführte

Wirthschaft

mit dem 1. Mai d. J. übernommen habe.

Es wird nun mein Bestreben sein, meine verehrten Gönner durch reelle Bedienung, sowie durch Verabreichung guter Speisen und Getränke stets zufrieden zu stellen.

Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, daß die zur Zeit von mir geführte **Kolonialwaaren-Handlung** in unveränderter Weise fortgesetzt wird, und halte sämmtliche Kolonialwaaren in nur guten Qualitäten bestens empfohlen.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne ich ergebenst
F. Bley.

Accum, den 11. Mai 1898.

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern von Wiardergroden und Umgegend zur Nachricht, daß ich mich hier als

Schuhmacher

niedergelassen habe. Indem ich gute und dauerhafte Arbeit verspreche, bitte um vielen Zuspruch.
Hochachtungsvoll
H. Oltmanns.

Wohnung mit Pension von einem Herrn gesucht. Offerten nebst Preis erbeten unter **M. B. 31** an die Exped. dieses Blattes.

Empfehle mich als Nähterin in und außer dem Hause.
Friedr.-Aug.-Groden, Caperei. Marie Bauer.

Zur Vornahme der diesjährigen ordentlichen Nachköhrung der Stiere und zur Aufnahme von Herdbuchsthieren werden im Einverständnisse mit dem Obmanne der Verbandskommission folgende Termine angesetzt:

1. **am 13. Mai d. J.** vormitt. 9 Uhr in Sengwarden bei Dudens Wirthshause,
   nachmittags 2½ Uhr in Sillenstede bei Janßens Wirthshause;
2. **am 14. Mai d. J.** vormitt. 9 Uhr in Schaar bei Meenens Wirthshause,
   nachmitt. 3 Uhr in Sande bei Taddikens Wirthshause;
3. **am 16. Mai d. J.** vormitt. 8½ Uhr in Ostiem bei Friedrichs Wirthshause;
   vormitt. 11 Uhr in Jever auf dem Marktplatze,
   nachmitt. 4 Uhr in Cleverns bei Jacobs Wirthshause;
4. **am 18. Mai d. J.** vormitt. 8 Uhr zu Altebrücke bei Kupers Wirthshause,
   nachmittags 3 Uhr zu Waddewarden bei Zwitters Wirthshause;
5. **am 20. Mai d. J.** vormittags 8 Uhr zu Wichtens bei Reiners Wirthshause,
   nachmitt. 3 Uhr zu Minsen bei Meiners Wirthshause;
6. **am 21. Mai d. J.** vorm. 9 Uhr in Hohenkirchen bei Buns Wirthshause,
   nachmittags 3 Uhr in Neugarmsfiel bei Albers Wirthshause.

Die Mitglieder der Köhrungskommission haben sich zu den vorbezeichneten Terminen einzufinden oder im Behinderungsfalle für ihre Vertretung durch den betreffenden Ersatzmann zu sorgen.

Die zur Anmeldung der vorgeführten Stiere vorgeschriebenen Formulare sind **vor** den Köhrungsterminen an den vorstehend unter 1 bis 6 bezeichneten Orten zu empfangen.

Zur Vermeidung einer Verzögerung des Köhrungsgeschäfts wird wiederholt darauf hingewiesen, daß **sofort bei Beginn** der Köhrung die Anmeldeformulare dem Obmanne ausgefüllt und von dem Stierbesitzer unterschrieben zu übergeben sind.

Schließlich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die im vorigen Jahre mit einer Angeldsprämie ausgezeichneten Stiere der Köhrungskommission vorgeführt werden müssen.

Hohenkirchen, den 9. Mai 1898.
Jeverländischer Herdbuch-Verein.
Der Vorsitzende des Vorstandes:
H. Jürgens.

Versicherungs-Gesellschaft gegen Viehsterben für das nördl. Jeverland.

Sonnabend den 14. Mai abends 8 Uhr in Kirchhoffs Wirthshause Wahl eines neuen Deputirten für Districkt Wüppels—St. Joost.
Ed. Hullen, z. D.

Mai 15 nachmittags von 3 bis 6 Uhr **Hebung** der erkannten Anlage bei Albers in Garms.
Carlseck. Fr. Bolken, Dep.

Sonntag den 15. Mai
Einweihung meiner neu umgelegten **Kegelbahn.**
Verkegeln von Enten, Hühnern u. s. w.
Es ladet freundlichst ein
Siebetshaus. Eduard Rippen.

Handwerkerverein

für Stadt und Amt Jever.

Generalversammlung

Sonntag den 15. Mai nachmittags 3 Uhr im Adler zu Jever.

Tagesordnung:
1. Bericht über die Herbergsangelegenheit;
2. Vortrag des Herrn Meiners-Tralens über Spar- und Darlehnskassen;
3. Aufnahme neuer Mitglieder;
4. Hebung der Beiträge;
5. Verschiedenes.

Sämmtliche Handwerksmeister in Stadt und Land werden hiermit eingeladen.
Der Vorstand.
Windels.

Im Auftrage suche auf gleich oder später für einen prompten Zinszahler 12 000 Mark gegen erste Hypothek anzuleihen.
Bant, Neue Wilhelmshavenerstraße 51.
J. D. Rudolphi.

Geburts-Anzeigen.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut
Molkerei-Verwalter de Cuvry u. Frau geb. Neumann.
Jever, 11. Mai 1898.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden erfreut
Joh. Frerichs und Frau geb. Christians.
Wüstenei, 1898 Mai 9.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen hierdurch ergebenst an
J. Dirks und Frau geb. Zunken.
Aukens, Mai 10.

Durch die Geburt eines Knaben wurden erfreut
C. Garlichs und Frau.
Haddien, 1898 Mai 11.

Todes-Anzeigen.

Heute starb nach kurzer heftiger Krankheit an Lungenentzündung im 80. Lebensjahre der Proprietär

August Wilhelm Andrée,

welches wir trauernd zur Anzeige bringen.
Die Angehörigen.
Jever, 10. Mai 1898.
Die Beerdigung findet statt Freitag den 13. Mai nachm. 4 Uhr vom Kostverloren aus.

Heute Abend 11 Uhr entschlief sanft und ruhig unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, **der frühere Landwirth**

B. W. Braams,

im 78. Lebensjahre, welches mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringen
J. Lüken und Frau geb. Braams.
Jever, den 10. Mai 1898.
Beerdigung findet Sonnabend den 14. Mai nachmittags 3½ Uhr statt.

Heute Morgen 6½ Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Anna Gerhardine geb. Cornelßen

in ihrem 24. Lebensjahre, welches mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige bringen
die trauernden Hinterbliebenen
D. Hovemann nebst Angehörigen.
Westerhausen.
Beerdigung Montag den 16. d. M. nachmittags 3 Uhr.

Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau

Gesine Helene geb. Warneke.

Um stille Theilnahme bitten
W. Dirks nebst Angehörigen.
Fedderwarden, 11. Mai 1898.
Die Beerdigung findet Sonnabend den 14. d. M. nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhof zu Fedderwarden statt. Abfahrt der Leiche vom Sophienstift nachmitt. 1 Uhr.

Oldenburg, 1898 Mai 11. Heute entschlief nach schwerer Krankheit mein innigst geliebter Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Proprietär Th. Chr. Carstens

im 74. Lebensjahre.
Namens der trauernden Hinterbliebenen
Wittwe Carstens.
Die Beisetzung der Leiche findet Dienstagnachmittag, den 17. Mai, auf dem Friedhofe zu Hohenkirchen statt.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg